

INTERNATIONALE
WISSENSCHAFTLICHE BIBLIOTHEK.

XIV. BAND.

J 334

EINLEITUNG

IN DAS

STUDIUM DER SOCIOLOGIE.

VON

HERBERT SPENCER.

NACH DER ZWEITEN AUFLAGE DES ORIGINALS
HERAUSGEGEBEN

VON

DR. HEINRICH MARQUARDSSEN.

ERSTER THEIL.

AUTORISIRTE AUSGABE.



XIX-2786

LEIPZIG:

F. A. BROCKHAUS.

—
1875.

Das Recht der Uebersetzung ist vorbehalten

VORWORT DES HERAUSGEBERS.

In seiner Vorrede zu der zusammenfassenden Ausgabe dieser Essays spricht sich Spencer über den Zweck derselben folgendermassen aus: „Seitdem ich die Arbeit begonnen, habe ich nicht bedauert, sie unternommen zu haben. Mannichfache Gesichtspunkte, welche als Einleitung zu dem grössern Werke: «Grundsätze der Sociologie», welches zunächst erscheinen soll, nothwendig erörtert werden mussten, aber doch nicht wohl in letzterm vorgetragen werden können, haben in dieser vorbereitenden Schrift ihren passenden Platz gefunden. Allerlei Beweismaterial, welches zum Theil in den letzten Jahren gesammelt wurde und unbenutzt dalag, ist hier nutzbar gemacht worden. Ausserdem hat sich mir hier die Gelegenheit geboten, über einige specielle Fragen mich auszulassen, welche mit den Grundsätzen der Sociologie nicht unmittelbar zusammenhängen, und sie in einer Darstellungsform zu commentiren, welche zwar für ein reinphilosophisches Werk unzulässig sein würde, aber doch, wie ich hoffe, geeignet ist, ein solches Interesse an dem Gegenstande zu wecken, welches zu ernster Verfolgung desselben aneifert.“

Aus dieser Darlegung des Zwecks der Arbeit habe ich die Berechtigung für den Titel der deutschen Ausgabe: „Einleitung in das Studium der Sociologie“, ent-

nommen, die englische Bezeichnung lautet nur: „The Study of Sociology. By Herbert Spencer.“

Dem Plane unserer Sammlung gemäss ist das Original so treu wie möglich wiedergegeben worden. Ich muss dabei für den ursprünglichen Uebersetzer, dessen Arbeit ich einer Revision unterzogen habe, die Ueberzeugung aussprechen, dass derselbe in Anbetracht der eigenthümlichen Schreibweise Spencer's und der aus allen möglichen Gebieten des menschlichen Wissens, bis in die technischen Einzelheiten hinein, gewählten Beispiele und Bilder mit sehr grossen Schwierigkeiten zu kämpfen hatte. Dann und wann ist eine sprachliche Härte stehen geblieben, weil es sich als unmöglich herausstellte, den Sinn des Verfassers anders genau genug wiederzugeben, und es besser schien, den Ausdruck als den Inhalt preiszugeben.

Was den letztern anbelangt, so mag er sich selber empfehlen. Hier und da wird sich der Leser erinnern müssen, dass ein Engländer schreibt; zu einer Polemik gegen Ansichten, welche nicht die meinigen sind, habe ich, einige vereinzelte Fälle ausgenommen, als blosser Herausgeber keine Veranlassung gehabt. International ist unsere Sammlung auch darin, dass, soweit auf popularwissenschaftlichem Gebiete nationale Eigenschaften, Urtheile, und mag sein Vorurtheile überhaupt nicht auszuschliessen sind, die eine freie Ueberzeugung neben der andern unangefochten hergeht.

ERLANGEN, im März 1875.

DR. MARQUARDSEN.